

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 29. September 2010 Beginn: 20.00 Uhr
Ort: Sportgaststätte zur Wied Ende: 22.15 Uhr

Thema: 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2010

Anwesende

Ortsbeirat Tennenlohe:

Herr Bienwald
Herr Gwinner
Herr Hauer
Herr Krahl
Frau Reich-Schowalter
Frau Wunderlich Alexandra
Herr Wunderlich Klaus

Entschuldigt

Stadtrat:

Herr Jarosch
Herr Thaler

Verteiler

alle Referate, Ämter,
Ortsbeiräte,
Betreuungsstadträte,
Fraktionen, Polizei

Stadtrat:

Frau Grille
Herr Schulz
Herr Bußmann
Herr Höppel
Herr Dr. Zeus

Verwaltung:

Herr Pickel / 13

Bürger: 18

Presse: EN Hr. Schreiter

Ergebnis:

Frau Wunderlich eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2010 und begrüßt den vollständig anwesenden Ortsbeirat und die anwesenden Betreuungstadträte. Ebenso Herrn Pickel von der Stadtverwaltung, Herrn Schreiter als Pressevertreter und die Bürgerinnen und Bürger.

Die Tagesordnung wird verlesen. Herr OBR Bienwald beantragt, dass der TOP „G 6“ noch aufgenommen wird. Dem wird zugestimmt. Ansonsten gibt es keine Änderungswünsche.

TOP 1: Rückstau von Abwasser

Am 11. Mai diesen Jahres gab es in Tennenlohe und der unmittelbaren Umgebung ein Unwetter mit sehr starken Regenfällen und Hagel. Dabei sind etliche Keller in Tennenlohe voll gelaufen. Die genaue Anzahl ließ sich leider auch nicht durch die Tennenloher Feuerwehr klären.

Der Ortsbeirat wurde von zahlreichen Bürgern angesprochen und hier besteht erheblicher Klärungsbedarf.

Die Bürger vermuten, dass der städt. Kanal für Tennenlohe nicht ausreichend dimensioniert oder beschädigt ist, und daher die Wassermengen nicht mehr ableiten kann.

In der 1. Sitzung des Ortsbeirates im März 2010 hat Herr Engelhardt / EBE die Ergebnisse der hydrodynamischen Kanalnetzrechnung vorgestellt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass für Tennenlohe keine unzulässigen Überstauungen vorhanden sind und eine Sanierung aufgrund der Berechnungen nicht erforderlich ist.

Die Tennenloher Bürger bezweifeln diese Aussage aufgrund der Ereignisse vom 11. Mai 2010 und fordern eine erneute umfangreiche Überprüfung des Tennenloher Kanalnetzes. Lt. Auskunft von Herrn Engelhardt ist eine Überstauung in 2 Jahren bei Wohngebieten und eine Überstauung in 3 Jahren in Industriegebieten zulässig. Die Tennenloher Bürger sind empört, dass es als zulässig gilt, wenn alle 2 Jahre die Keller voll laufen und fragen nach der gesetzlichen Grundlage dieser Aussage. Wo steht das geschrieben?

Frau Grille betont, dass in Tennenlohe seit dem Bau des Kanalnetzes vermehrt gebaut wurde und nennt einige Beispiele (Peri-Med, Medienpark) und gibt zu bedenken, dass durch die Flächenversiegelung (z.B. durch G6) weitere Auswirkungen zu erwarten sind.

Im Laufe einer langen Diskussion ist feststellbar, dass einige Häuser nicht über die erforderlichen Rückstausicherungen verfügen. Die Stadt hat hier im Vorfeld der Sitzung und in der Sitzung ein entsprechendes Merkblatt des Bauaufsichtsamtes verteilt.

Einige Bürger werfen der Stadt Erlangen vor die Probleme auf die Bürger abzuwälzen.

Es wird gefragt, weshalb die Stadt Erlangen in Tennenlohe keine Informationsveranstaltung zu den Vorfällen vom 11. Mai 2010 abhält und dabei den Bürgern Rede und Antwort steht. Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen einer derartigen Informationsveranstaltung nur allgemeine Informationen gegeben werden können. Zu diesem Zweck wurde das Merkblatt verteilt.

Einzelfälle von Betroffenen können bei einer solchen Veranstaltung nicht geklärt werden.

Hier ist eine persönliche Kontaktaufnahme mit dem Bauaufsichtsamt nötig. Um Details der Grundstücksentwässerung zu klären kann im Einzelfall auch ein Vor-Ort-Termin notwendig sein.

Die Bürger berichten auch, dass die Klappen des vorhandenen Rückhaltebeckens nicht richtig gearbeitet hätten und das Becken dadurch das Wasser nicht aufgenommen hat.

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung um Prüfung der angesprochenen Punkte und um eine erneute Überprüfung des Kanalnetzes in Tennenlohe. Der Punkt ist für die Bürger noch nicht abschließend geklärt und wird weiterhin Thema bleiben.

TOP 2: Information zum erweiterten Walderlebniszentrum und Vorstellung der Nachbarschaftshilfe in Tennenlohe

Herr Brehm berichtet, dass das Walderlebniszentrum erweitert wird. Damit es sich gut in den Wald einfügt, wird es in Holzbauweise entstehen. Es ist keine Bewirtung oder Gastronomie vorgesehen. Die Zufahrt erfolgt über die Weinstraße. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Die neuen Räumlichkeiten werden nicht privat vermietet. Eine Adressänderung ist erforderlich und bereits beantragt.

Der Zuspruch und die Besucherzahlen sind toll. Bereits bis Weihnachten ist das Walderlebniszentrum ausgelastet. Die Fertigstellung der Erweiterung ist für Anfang 2011 geplant.

Herr Plüschke und Fr. Wullschläger berichten von der Tennenloher Nachbarschaftshilfe und verteilen ein Informationsfaltblatt. Es handelt sich bei der Nachbarschaftshilfe um einen Zusammenschluss von derzeit 30 Mitgliedern, die ihre Hilfe für Tennenloher Bürger (egal ob jung oder alt) anbieten. Die Hilfe kann jeder Tennenloher unentgeltlich in Anspruch nehmen. Der Jahresbeitrag für die Mitglieder beträgt 18 Euro. Die Hilfe kann auch von Nicht-Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Jeder kann Mitglied werden. Ziel ist es kurzfristige Hilfe zu gewährleisten. Es ist keine Konkurrenz zu Handwerkern oder ähnlichen Einrichtungen.

Frau Wunderlich und der Ortsbeirat loben die Initiative und hoffen auf viele Mitglieder.

TOP 3: Nachbetrachtung Tennenloher Kirchweih

Herr Bienwald berichtet, dass der Festplatz aufgrund des schlechten Wetters nicht ideal war. Der Platz war durch zahlreiche Furchen und tiefe Reifenabdrücke nach der Kirchweih für den Schützenverein schlecht nutzbar. Auch Unrat (u.a. Essensreste der Buden, Zigaretten, Inhalt von Chemietoiletten) der Schausteller ist liegen geblieben.

Vor der Kirchweih wurde der Platz vom Schützenverein in gutem Zustand übergeben. Im nächsten Jahr sollte der Platz vor und nach der Kirchweih durch das Ordnungsamt kontrolliert werden, um ähnliche Zustände zu vermeiden.

Unklar ist die Abwasserbeseitigung des Schmutzwassers. Erfolgt hier eine Einleitung in den Kanal oder wie ist dies bislang geregelt?

Die Kirchweihburschen berichten, dass eine Schützenbude im Weg stand. Dies hat zu einigen Schwierigkeiten beim Aufstellen des Baumes geführt.

Leider gab es auch Probleme mit dem direkt angrenzenden Nachbarn. Hier wird vorgeschlagen im nächsten Jahr einen Bauzaun aufzustellen, um das Grundstück vor „Wildpinklern“ zu schützen. Die Kirchweihburschen wären bereit dies zu veranlassen.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass es im nächsten Jahr mehr Kommunikation vor und nach der Kirchweih geben muss. Vor allem die Kirchweihburschen und der Schützenverein sollten sich in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Erlangen besser absprechen, damit die Kirchweih für alle Beteiligten einen positiven Eindruck hinterlässt.

TOP 4: Anregungen aus der Bürgerschaft zur Verkehrssituation in Tennenlohe

- In der „nördlichen“ Sebastianstraße zwischen Sportplatz und der Weinstraße besteht eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h. Dies ist nach Meinung eines Bürgers eine Begrenzung aus Zeiten des kreuzenden Radweges (Sebastianstraße) und schlägt vor dort künftig 70 km/h zu erlauben. Der Ortsbeirat lehnt dies ab und verweist auf die Bushaltestelle und das Walderlebniszentrum.

- In der Straße „An der Wied“ zwischen Heuweg und der Sparkasse gilt zweimal „rechts vor links“. Die Seitenstraße hat hier also Vorfahrt. Dies wird manchmal nicht beachtet und stellt eine Verkehrsgefährdung dar. Es wird vorgeschlagen hier mit einem entsprechenden Schild auf das „rechts vor links“ deutlich hinzuweisen. Zu beachten ist auch, dass der VGN-Bus die Straße „An der Wied“ befährt. Hier sollte geprüft werden, ob die Straße „An der Wied“ nicht zur Vorfahrtsstraße gemacht werden kann.
- In der Täublingstraße nimmt der Verkehr immer mehr zu. Hier sollte eine Verkehrszählung durchgeführt werden. Auch das Gewerbegebiet sollte mit einbezogen werden.

TOP 5: Bericht der Verwaltung

- Es liegt eine umfangreiche Stellungnahme des Spielplatzbüros / Herr Radde zum Thema Rodelhügel vor. Momentan wird von der Verwaltung keine Möglichkeit gesehen im Bereich des Hutgrabens einen Rodelhügel zu schaffen.
Denkbar wäre eine geduldete Nutzung einer Fläche südlich des Hutgrabens in Höhe der Baustelle des Entwässerungsbetriebes. Dies ist allerdings Privatbesitz. Frau Wunderlich wird sich mit dem Eigentümer in Verbindung setzen und wieder im Ortsbeirat berichten.
- Die Teerdecke in der Lachnerstraße wurde erneuert. Hier möchte sich der Ortsbeirat ausdrücklich beim Tiefbauamt der Stadt Erlangen bedanken.

TOP 6: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne Wortbeitrag

TOP 7: Anfragen/Sonstiges

- In der Sitzung des Ortsbeirates am 29. September 2010 stellte Frau Ortsbeirätin Reich-Schowalter den Antrag auf Ablehnung des Gewerbegebietes „Tennenlohe östlich BAB A 3 (G6)“ durch den Ortsbeirat Tennenlohe.
Frau Reich-Schowalter führt folgende Begründungen an:
 - 1.) Das Gewerbegebiet müsste gegen die Mehrheit der Tennenloher Bevölkerung durchgesetzt werden, da sich die Bürger gegen das G 6 ausgesprochen haben.
 - 2.) Bei Maßnahmen der Enteignung würden auf die Stadt aufgrund der juristischen Maßnahmen der Eigentümer erhebliche, bisher nicht berücksichtigte, Kosten zukommen. Die Erfolgsaussichten für die Stadt sind ohnehin gering, da eine Enteignung hier nicht dem Allgemeinwohl dient.
 - 3.) Das Urteil der Eignungsuntersuchung von 1989 bis 2000 wurde nicht widerlegt.
 - 4.) Die Fragen der Umweltverträglichkeit wurden nur pauschal beantwortet und zeugen nicht von vorausschauender Planung. Insbesondere wurde nicht auf die Stellungnahme des Bundes Naturschutz vom 15.12.2008 Bezug genommen.
 - 5.) Das Verkehrskonzept der Verwaltung zeigt keinerlei Lösung für das bereits heute überlastete Wetterkreuz.

Herr Bienwald beantragt, dass der Ortsbeirat „namentlich“ über diesen Antrag abstimmt und dies entsprechend im Protokoll vermerkt wird. Der Antrag von Herrn Bienwald wird mit 4 gegen 3 Stimmen angenommen.

Der Antrag von Frau Reich-Schowalter wird mit 5 gegen 2 Stimmen angenommen. Mit „Ja“ haben Frau Reich-Schowalter, Herr Hauer, Herr Gwinner, Herr Bienwald und Herr Krahl gestimmt. Mit „Nein“ haben Frau Wunderlich und Herr Wunderlich gestimmt.

Der Ortsbeirat Tennenlohe spricht sich damit gegen die Errichtung eines Gewerbegebietes „Tennenlohe östlich BAB A3 (G6) aus“ und fordert den Erlanger Stadtrat damit auf, auf das Gewerbegebiet G6 zu verzichten.

- Auf dem Sendemast Weinstraße / Lachnerstraße wurden neue Antennen angebracht. Sind hier entsprechende Messungen durchgeführt worden? Wurde die Sendeleistung des Mastes dadurch erhöht? Wenn ja, werden die Grenzwerte eingehalten?
- Im Frühjahr 2010 fand eine Ortsbegehung mit den EStW zum Thema Buswartehäuschen Sebastianstraße (Richtung Erlangen) statt. Zu beachten ist jedoch, dass das Buswartehaus nicht im Weg steht, wenn während der Kirchweih der Baum aufgestellt wird. Hier wurde bereits ein geeigneter Standort (direkt an die Grundstücksgrenze der Stadt Erlangen innerhalb der „Festwiese“) mit den EStW festgelegt. Wie ist hier der Sachstand?
- Anfrage aus der Bürgerschaft: das „Endstück“ der Sebastianstraße (Verlängerung Maria-Magdalena Richtung Schloßgasse „alte Sebastianstraße“) sollte zum Anwohnerparken freigegeben werden. Dort kann nicht mit dem Straßenreinigungsfahrzeug eingefahren werden, daher pflegen die Anwohner diesen Bereich. Sobald dort „fremde Fahrzeuge“ parken ist dies aufgrund der beengten Platzverhältnisse nicht möglich. Die Anwohner bitten daher diesen Bereich als Anwohnerparkplatz auszuweisen.

gez.
Alexandra Wunderlich
Ortsbeiratsvorsitzende

gez.
Stephan Pickel